

Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



Simon Hofstetter, Geschäftsführer der Emscha, freut sich über die Urkunde von Bio Suisse für drei seiner Produkte. – **Seite 12**



Stephanie Bieri ergänzt als eine von zwei neuen Tourenleitern das junge Leiterteam des Skiclubs Wolhusen. – **Seite 14**

OTTO'S
Besuchen Sie unsere Filiale in Entlebuch Bahnhofstrasse 36

SONNTAGSVERKAUF
22.12. / 10-16 UHR
ENTLEBUCH



Eine gemeinsame touristische Strategie

Region Exponenten von Sörenberg Flühi Tourismus, Bergbahnen Sörenberg, Gemeinde Flühi, UBE und Gastronomie/Hotellerie haben am Donnerstag in Sörenberg ein gemeinsames 10-Punkte-Programm unterzeichnet. Der Akt war

in einen Informationsanlass eingebettet, an dem 150 Personen teilnahmen. Im Bild von links Gemeindegemeinschafter Guido Küng, Gemeindepräsidentin Sabine Wermlinger und UBE-Präsident Fritz Löttscher. [Text EA/Bild ER] **Seite 3**



Noch mehr ÖV – das wurde gefeiert

Kanton Luzern Vorgestern ist der neue Fahrplan des öffentlichen Verkehrs in Kraft getreten. Er bringt weiten Teilen des Kantons – auch dem Entlebuch – noch mehr Bus und Zug. Das wurde am Sonntag in Willisau mit einem Fest gefeiert, an dem über 2000 Personen teilnahmen. Gleichentags feierte man in Menz-nau nach zwei Jahren Bauzeit den neuen Bahnhof. Die BLS haben rund dreissig Millionen Franken in den Umbau investiert. [Text EA/Bild MM] **Seite 7**

FIS-RENNEN
Haus des Skisportes

Vom Hahnenkamm zum CEO von Swiss-Ski

Beilage

Von der Polizei zu Swiss-Ski

Sörenberg In der neuen Ausgabe der «Fis-Zyting» erzählt Bernhard Aregger aus Doppleschwand, wie er seine Erfahrungen als ehemaliger Offizier bei der Luzerner Polizei nun als neuer CEO von Swiss-Ski einbringen will. Lis Eicher aus Hasle und Silvan Felder aus Schüpfheim sprechen im Interview über ihre Funktion als Helfer, die sie jeweils bei den Herren-FIS-Rennen Sörenberg ausüben und was sie seit Jahren dazu motiviert. [EA] **Beilage**

heute im EA

dorfplatz

Parteiversammlung CVP Romoos

Die amtierenden Gemeinderäte Jolande Unternährer und Willi Pfulg stellen sich für die Wahlen 2020 erneut zur Verfügung. **Seite 5**

Genaue Ursache weiterhin unklar

Am Samstag wurde in Wolhusen ein 16-Jähriger bei einer Explosion in einem Wohnhaus schwer verletzt. **Seite 5**

auftritt

Weihnachtsmusical aufgeführt

Am 13. und 14. Dezember führten Schüler aus Wolhusen das Weihnachtsmusical «De neu Stärn» in Wolhusen auf. **Seite 8**

Gospel-Klänge in Escholzmatt

Am Mittwoch begeisterte der Gospelchor der Kirchgemeinden Langnau, Trub und Trubschachen. **Seite 9**

sportart

Zwei Niederlagen und ein Sieg

Das Damen- und Herrenteam der Volley Region Entlebuch musste am Wochenende eine Niederlage einstecken, während die Juniorinnen siegten. **Seite 13**



Wehmütige Verabschiedung in Wiggen

Escholzmatt-Marbach Zum letzten Mal verliessen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher am vergangenen Sonntag die reformierte Kirche in Wiggen. Beim Abschiedsgottesdienst

waren auch zahlreiche Gäste von kirchlichen und weltlichen Behörden anwesend. Diverse Grussworte unterstrichen den wehmütigen Abschied von der Kirche Wiggen. Doch es wurde auch hoff-

nungsvoll in die Zukunft geblickt. Das 1943 erstellte Gotteshaus ist in einem baulich schlechten Zustand und wird in wohl absehbarer Zeit abgebaut werden. [Text EA/Bild gst.] **Seite 11**

Jahreskonzert der BBMG Hasle

Hasle Die Brass Band Musikgesellschaft (BBMG) Hasle bot am Freitag und Samstag den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein facettenreiches Jahreskonzert. Nach einem traditionellen Beginn begeisterte die BBMG im zweiten Konzerteil mit Musik rund um das Thema «Traum». Auch diverse Solistinnen und Solisten zeigten ihr Können. Nebst interessanten Informationen zu den Musikstücken sorgte Moderator Lukas Studer mit witzigen Anspielungen zu Aktuellem für beste Unterhaltung. [EA] **Seite 9**

Maturaarbeiten präsentiert

Schüpfheim Am Freitag präsentierten die 39 Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus ihre Maturaarbeiten. Im Gegensatz zu den Jahren davor, wo nur eine Auswahl der Maturandinnen und Maturanden ihre Arbeit öffentlich präsentierte, werden ab diesem Jahr alle Präsentationen öffentlich vorgestellt. Der EA besuchte die Referate der Maturandinnen Lynn Helfenstein und Arbina Morina, die sich mit den Themen Bodyshaming und soziale Integration beschäftigten. [mib] **Letzte Seite**

In Willisau wurde der neue Fahrplan gefeiert

Kanton Luzern: Feierlicher Start des grossen öV-Ausbaus

Mit einem Fest für die Bevölkerung haben die Stadt Willisau, der Kanton Luzern, der Verkehrsverbund Luzern (VVL) und weitere Partner am Sonntag den Ausbau des öffentlichen Verkehrs gefeiert. Der neue Fahrplan bringt den Fahrgästen im ganzen Kanton Luzern zahlreiche Verbesserungen und ein Mehrgebot.

Das Fest auf dem Bahnhofplatz in Willisau wurde mit der Einfahrt der ersten S-Bahn S77 aus Menznau eröffnet. Die neue Pendlerverbindung verkehrt ab Montag als dritte stündliche Verbindung zwischen Willisau und Luzern. Die S77 ist Teil des grössten ÖV-Ausbaus der letzten zehn Jahre in der Region Luzern West. Im ganzen Kanton gibt es auf mehr als 50 Linien einen Angebotsausbau – so auch im Entlebuch (siehe EA vom 10. Dezember).

Starkes Zeichen für Region

«Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist ein wichtiges Zeichen für unsere Region und es stärkt auch das Regionalzentrum Willisau», freute sich die Willisauer Stadtpräsidentin Erna Bieri-Hunkeler. Regierungsrat Fabian Peter würdigte in seiner Ansprache die Wichtigkeit von Bahn und Bus: «Der ÖV im Kanton Luzern darf als Erfolgs-



Sie überreichen das Überraschungsgeschenk (von links): Martin Wüthrich (Rottal Auto AG), Philipp Schubiger (Postauto), Ulrich Schäffeler (BLS), Erna Bieri (Stadtpräsidentin Willisau), Fabian Peter (Regierungsrat), Pascal Süess (VVL) und Erich Leuenberger (Verbandsleitungsmitglied RET Luzern West). [Bild Matthias Muff/Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

geschichte bezeichnet werden – die steigende Nachfrage und das wachsende Mobilitätsbedürfnis sind jedoch grosse Herausforderungen». Er zeigte die Bedeutung von Grossprojekten wie des Durchgangsbahnhofs auf und appellierte ans eigene Verhalten. «Der Ausbau der Infrastruktur reicht nicht aus, wir müssen auch unser Mobilitätsverhalten überdenken», so Peter. (Siehe dazu auch Kästchen.)

VVL, die Bedeutung des deutlich ausgebauten Abendangebots hervor.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Ein Highlight des ÖV-Fests in Willisau war die rund 30-minütige farbenfrohe Lichtshow der Oberstufe Willisau. Die

Schülerinnen und Schüler hatten die Show im Wahlfach «Bildnerisches Gestalten» eigens für das ÖV-Fest entwickelt. Ebenfalls beliebt waren der Detektiv-Trail von Willisau Tourismus mit verschiedenen Rätseln, der BLS Märzluz mit Geschichtenerzählerin

Claude Kuijer, das Guetzi-Verzieren sowie die Fotobox, mit der man sich am Steuer eines Postautos fotografieren lassen konnte. Mit verschiedenen Glücksspielen, Gratis-Getränken und einer Festwirtschaft wurde das Fest abgerundet. [pd]

Fabian Peter: «Eigenes Verhalten ändern»

Regierungsrat Fabian Peter rief in seiner Ansprache dazu auf, das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken. Bis 2035 rechnet man mit 40 Prozent Steigerung des ÖV und mit 20 Prozent mehr motorisierten Individualverkehr. Angesichts der zunehmenden Mobilität seien alle weiter gefordert. Der Ausbau der Infrastruktur reiche nicht. Er plädierte für eine Änderung unseres Mobilitätsverhaltens. Das heisse, die Arbeitszeiten sollten angepasst, Homeoffice gefördert und Job-Abos angeboten werden. Der Veloverkehr müsse gefördert und Carsharing genutzt werden: «Alle müssen ihre Chance packen.» [km]

Stärkung der Arbeitsplätze

Für Erich Leuenberger ist eine gute regionale ÖV-Anbindung auch für die Wirtschaft von hoher Bedeutung: «Eine gute Erreichbarkeit der Arbeitsplätze stärkt die Standortattraktivität der Region», sagte Leuenberger in seiner Funktion als Verbandsmitglied der Region Luzern West und Präsident der Arbeitsgruppe Verkehr.

Abgesehen vom grossen Ausbau während den Pendlerzeiten stärkt der VVL auch das Bahn- und Busangebot tagsüber und am Abend. «Damit wird es auch auf der Luzerner Landschaft möglich, abends nach einem Anlass oder Konzert bequem mit Bahn und Bus bis nach Hause zu kommen», hob Pascal Süess, Geschäftsführer des

kontext

Neuer Bahnhof Menznau eingeweiht

Menzna Während zwei Jahren war der Bahnhof Menznau eine Baustelle. Pünktlich zum Fahrplanwechsel wurde er fertig. Über 200 Personen erschienen am Sonntag zur Einweihung. Der Bahnhof ist kaum wiederzuerkennen. Statt eins gibt's nun zwei Gleise. Die Perrons sind länger, höher und zum Teil überdacht. Das bisherige Gebäude wurde durch zwei Glas-Wartehallen ersetzt. Es entstanden 20 Parkplätze, Abstellplätze für Velos und Mofas sowie eine Buswendschleife. Insgesamt investierte die BLS gut 30 Millionen Franken in den Umbau.

«Die Modernisierung ist ein wichtiger Schritt für Menznau, aber auch für die ganze Region», sagte Gemeindepräsident Adrian J. Duss-Kiener. Mit dem Fahrplanwechsel kommen neue Zugverbindungen dazu. Insbesondere für Menznaus grössten Arbeitgeber, die Swiss Krono AG, ist die Anbindung ans Schienennetz zentral. «Ohne Bahnhof wären wir heute nicht hier», sagte CEO Roger Braun. Der Gleisanschluss sei in den 1960er-Jahren einer der Hauptgründe gewesen, warum sich das Unternehmen hier niedergelassen habe. Heute werde rund 50 Pro-

zent des Holzes mit der Bahn angeliefert, Tendenz steigend. Der Güterverkehr und der Umschlag wurden im Zuge der Modernisierung Richtung Westen verlegt. Damit entfallen die Rangiermanöver im Dorf. Bei der Swiss Krono AG hat die BLS dafür ein zweites, 300 Meter langes Gleis gebaut.

Mit guten Wünschen war auch BLS-Vertreter Daniel Wyder ange-reist. Für die BLS sei es ein grosser Tag, sagte er. Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit taufte die BLS eine Zugkomposition auf den Namen «Menzna». [IZB]

Zweitdepot in Root nimmt Betrieb auf

Kanton Luzern: Verkehrsbetriebe Luzern sind Mieter

Per Fahrplanwechsel am 15. Dezember steht der Verkehrsbetriebe Luzern AG ein Zweitdepot in Root zur Verfügung. Nach über zweijähriger Bauzeit unter der Bauherrschaft der Creafonds AG Sursee mit S+P Architekten AG Sursee entstand das neue Depot, welches Platz für 27 Gelenk-Busse bietet.

Ein Busdepot mitten in der Stadt Luzern, was für ein Privileg. Die Verkehrsbetriebe Luzern AG hat an der Tribschenstrasse an zentraler Lage ein grosses Depot, welches für die Bereitstellung und die Instandhaltung der Busse ein Vorteil ist. Bereits vor Jahren wurde jedoch klar, dass der Platz in diesem Depot künftig nicht mehr ausreichen würde. Die Fahrzeugflotte der Verkehrsbetriebe wuchs in der Vergan-

genheit stark an, alleine für die Verlängerung der Buslinie 1 vom Maihof bis Ebikon Fildern zur Mall of Switzerland haben die Verkehrsbetriebe dieses Jahr weitere fünf neue R-Busse angeschafft.

Mietvertrag über 30 Jahre

Vor rund sieben Jahren starteten die Verkehrsbetriebe mit der Suche nach einem Grundstück für ein Zweitdepot. Etwa 25 mögliche Grundstücke wurden insgesamt besichtigt, näher verfolgt wurden jedoch nur drei Standorte. Schlussendlich wurden die Verkehrsbetriebe in Root auf dem ehemaligen Macchi-Areal fündig. Zwar konnte man das Grundstück nicht selber erwerben, schloss jedoch mit der neuen Besitzerin, der Creafonds AG Sursee, im Jahr 2016 eine Zusammenarbeitsvereinbarung ab. Im April 2017 erfolgte der Spatenstich. Zusammen mit der Grundeigentümerin Creafonds AG, der S+P Architekten AG und der Gemeinde Root konnte das Zweitdepot für die Verkehrsbetriebe wie gewünscht umgesetzt werden. Zudem wurde ein



Sie eröffnen das Zweitdepot (von links): Nobert Schmassmann, Direktor der Verkehrsbetriebe; Yvonne Hunkeler, Verwaltungsratspräsidentin, und Andreas Zemp, Leiter Technik. [Bild vbl]

30-jähriger Mietvertrag für das Depot in Root abgeschlossen.

Nach über zweijähriger Bauzeit ist es nun endlich soweit, per Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 haben die Verkehrsbetriebe ein Zweitdepot in

Root zur Verfügung. Dieses bietet auf einer Fläche von über 3000 Quadratmetern Platz für 27 Gelenk-Busse auf neun Bahnen für jeweils drei Fahrzeuge. Neben Sozialräumen (Info-Point, Aufenthaltsraum, Garderoben, Büro-

arbeitsplatz, Meetingraum) und Parkplätzen für die Mitarbeitenden von vbl gibt es im Gebäude auch eine Tank- und Waschanlage sowie eine Bahn für kleine Reparaturen. Ein Ausbau für Elektrobusse ist möglich. [pd]